

# „Vor dem Bleiben kommt das Ankommen“

Mehr Fachkräfte aus dem EU-Ausland: Unterhaltsamer Auftakt für das „Welcome Center“ mit Feuer, Rauch und „Feel good“-Management

VON SILVIA HERRMANN

**WALSRODE.** Motivation ist ja oftmals schon die halbe Miete, und so kann man Matthias Wesslowski, der bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt „Welcome Center Heidekreis – ankommen und bleiben“ als „Präsident des Europäischen Institutes für Networking“ firmiert, nur attestieren: Er macht alles richtig vor seinem irritiert-gespannten Publikum in Walsrode. Auf Einladung der Volkshochschule Heidekreis als Projektträgerin, in Kooperation und mit (finanzieller) Unterstützung von Heidekreis, EU und Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen, spinnt der Zauberkünstler mit wachsender Begeisterung Inka-Netze, die Vorläufer der virtuellen Kommunikation, erkennt wie Prometheus den Wert des Feuers für die Entwicklung der Menschheit, backt einen „Googlehupf“ in einer Mütze und verwandelt Wasser in Wein, nachdem er die lokale Tageszeitung keinesfalls als Auslaufmodell betrachtet hat, sondern als prima Utensil für seine – ja, was eigentlich? Show klingt zu banal für den Anlass und für die scheinbar locker aus dem Ärmel geschüttelten Illusionen und fast schon philosophischen Betrachtungen der Welt.

Und noch eine Frage bewegt: Worum geht es denn nun eigentlich? Die Antwort gibt Wesslowski selbst unter der Überschrift „Well, come to Heidekreis and feel good“: „Wir sind nicht mehr angewiesen auf Prometheus; wir können Feuer, Licht, Wärme selbstbestimmt einsetzen.“ Doch beim Fachkräftemangel gehe es dem Heidekreis immer noch wie den alten Inka, nur dass die eben noch nicht mit der ganzen Welt vernetzt waren mit ihrer antiken Knochenschrift. Da sollte es heute im modernen, technisierten Europa erst recht möglich sein, die notwendigen Auszubildenden und Facharbeiter zu rekrutieren – wenn nicht vor Ort, dann im EU-Ausland. Und



Backen in der Mütze: Zauberer Matthias Wesslowski mit dem Team vom „Welcome Center Heidekreis“ auf der Bühne. Vernetzung ist manchmal mühsam, aber lohnt sich: Das wussten schon die alten Inka mit ihrer Seil-Kommunikation (oben). – Backen in der Mütze: Zauberer Matthias Wesslowski mit dem Team vom „Welcome Center Heidekreis“ auf der Bühne (unten). sw (2)



vielleicht ist der Besuch einer Zaubershow dann auch bestens geeignet, sich dauerhaft im Heidekreis heimisch zu fühlen. Und darum geht es.

Hans-Ulrich Obieglo, stellvertretender Geschäftsführer der VHS, sieht das genauso: „Für die Betriebe legen wir uns ins Zeug.“ Denn der Fachkräftemangel, gerade auch in ländlichen Regionen, kann nicht behoben werden, wenn sich keine Türen öffnen für Menschen aus dem Aus-

land. Doch sie müssen auch dauerhaft hier bleiben wollen. So kommt das „Welcome Center Heidekreis“ ins Spiel: Thomas Lembke (Projektleitung), Uwe Mylius, Susanne Schulze und Katrin Seefeld kümmern sich um die Menschen, die aus dem EU-Ausland in den Heidekreis kommen. Sie sind einerseits die Servicestelle für die Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen, die diese Kräfte einstellen, aber vor allem mit dem „Feel

good“-Management darüber hinaus auch Betreuer und Begleiter der ausländischen Fachkräfte im deutschen Alltag und Behörden-dschungel. Sie helfen bei der Wohnungssuche, bei der Anmeldung, beim Eröffnen eines deutschen Kontos oder bei der Krankenversicherung. Sie informieren über das duale Ausbildungssystem genauso wie über Freizeitmöglichkeiten, und sie besorgen schon mal innerhalb weniger Stunden einen Ersatz für das gestoh-

lene Fahrrad, damit der Auszubildende pünktlich zur Arbeit radeln kann. „Vor dem Bleiben kommt das Ankommen“, betont Thomas Lembke.

Was das Förderprojekt nicht leisten kann, ist die Rekrutierung von Arbeitskräften in den jeweiligen Ländern oder die Vermittlung in die Betriebe. Dafür steht der Landkreis bereit, wie auch Landrat Manfred Ostermann mehrfach hervorhebt. Jeder Arbeitgeber, der sich auf der Suche nach ausländischen Mitarbeitern bei der VHS als zentrale Anlaufstelle meldet, wird bei Bedarf zielgerichtet weitergeleitet.

Ostermann berichtet auch vom Vorgängerprojekt, das vor einem Jahr mit 15 Auszubildenden gestartet ist. Mittlerweile sind noch fünf davon im Heidekreis. Vor allem Heimweh nach der Familie und Freunden ist erfahrungsgemäß der Hauptgrund, um ins Heimatland zurückzukehren – auch wenn dort, wie in Griechenland oder Spanien, eine (Jugend-)Arbeitslosenquote von mehr als 30 Pro-

## Servicestelle VHS

Das „Welcome Center Heidekreis“:

- unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, die motivierte Fachkräfte aus dem EU-Ausland einstellen oder ausbilden möchten,
- agiert als internationaler Partner und Kontaktvermittler,
- ist Ansprechpartner für übergreifende Fragestellungen rund um Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung und Leben im Heidekreis wie auch für Fachkräfte, Auszubildende oder Arbeitskräfte in einer Anpassungsqualifizierung.

Themenfelder sind:

- Integration von Migranten in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt,
- Anerkennung von Abschlüssen,
- Anpassungsqualifizierungen,
- Fachkräfterekrutierung,
- rechtliche Fragen und Formalien,
- Familienunterstützung,
- Kontakt (Vereine und Institutionen),
- individuelle Begleitung der neuen Mitarbeiter.

Kontakt und Information: Volkshochschule Heidekreis, Winsener Straße 34g, in Soltau, ☎ (05191) 96870, E-Mail an welcome@vhs-heidekreis.de. Die Ansprechpartner sind Thomas Lembke (Projektleitung), Uwe Mylius, Susanne Schulze und Katrin Seefeld.

zent herrscht. Zum Vergleich: In Deutschland sind es 4,3 Prozent. „Das Projekt ist aus meiner Sicht nicht erfolglos, aber zeit- und personalintensiv und teuer.“ Die fünf verbliebenen Auszubildenden werden noch zwei Jahre weiter ausgebildet. „Wir sehen, ob sie dann schon etwas angewurzelt sind.“ Nun sollen 45 Auszubildende und Fachkräfte rekrutiert werden. „Wir sind ein Europa, wir haben eine Währung, wir müssen doch in der Lage sein, das Problem der Jugendarbeitslosigkeit in den Griff zu bekommen.“ Zwei Jahre läuft das „Welcome Center Heidekreis“ der VHS zunächst. Eine Verlängerung ist vorgesehen.

## Böhme: Untere Verkehrsbehörde lehnt Tempo 70 ab

**BÖHME.** Bei einem Termin mit Vertretern der Unteren Verkehrsbehörde, der Polizei und der Kommune in Böhme ging es insbesondere um den Wunsch der Gemeinde, auf der L 159 vor Böhme, von Bierde kom-

mend, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 70 zu erreichen. Dieser Wunsch sei vom Landkreis deutlich abgelehnt worden, teilt die Samtgemeindeverwaltung Rethem mit, da keiner der für eine Geschwin-

digkeitsbegrenzung heranzuziehenden Gründe zutrefe. Auch wurde die Beschilderung „Achtung Kinder“ am Kindergarten Böhme und an den Bushaltestellen in Altenwählingen und Bierde negativ beschieden.

## Mobilfunkabdeckung weiter mangelhaft

Samtgemeindeverwaltung Rethem will im Frühjahr weitere Gespräche führen

**RETHEM.** In der vergangenen Woche hatte die Samtgemeindeverwaltung Rethem alle Ratsmitglieder aus den Räten der Mitgliedsgemeinden zu einem Informationsabend zum Thema „Funklöcher“ eingeladen. Ein Vertreter der Deutschen Telekom berichtete zum Stand der aktuellen Mobilfunkversorgung in den 13 Orten und zu den Planungen

der Telekom hinsichtlich eines Netzausbaus. Dabei wurde vom Telekomvertreter bestätigt, dass die Mobilfunkabdeckung in der Samtgemeinde, mit Ausnahme der Stadt Rethem, mangelhaft ist. Bemühungen für eine Verbesserung der Situation konnte er bei der Versammlung nicht benennen.

Seitens der Samtgemeindeverwaltung Rethem wird dieses Thema daher weiter

verfolgt. Es werde im Zusammenhang mit der im Frühjahr 2019 anstehenden Versteigerung der 5G-Lizenzen weitere Gespräche geben, teilte Samtgemeindebürgermeister Cort-Brün Voigt mit. Ziel ist es, möglichst gemeinsam mit den Kommunen Kirchlinteln und Walsrode eine deutliche Verbesserung der Mobilfunkabdeckung für die Orte zu erreichen.

Anzeige

**Das gab's noch nie!**  
... erst mal seh'n was RANCK hat!

**1. Adventssamstag,  
1. 12. 2018**

**20%**  
auf die gesamte Wintermode für Damen und Herren!

**Sonnabend durchgehend geöffnet!**

**RANCK-**  
Geschenk-Gutscheine  
ungewöhnlich, originell

Ihren Gutscheine  
verpacken  
wir weihnachtlich!



Kaufhaus  
**Ranck** seit 1902  
ungewöhnlich, originell

DORFMARK - HAUPTSTRASSE  
Tel. 0 51 63/12 38 - www.ranck-multi-shop.de